

sehen auf dieser Welt so etwas geschehen, damit die Menschen aufblicken zu ihm, dem großen Richter da oben, den niemand täuschen kann, und damit sie bei den mancherlei Ungerechtigkeiten die hier auf Erden vorgehen, den Glauben nicht verlieren — an eine ewige, allwaltende, allvergeltende Gerechtigkeit!“

„So sprach der Amtmann mit großem Nachdruck, und die Leute hörten ihm sehr aufmerksam zu, gaben ihm recht, und gingen nachdenkend auseinander. — Und dies, liebe Marie, ist die Geschichte, wie der Ring wieder zum Vorschein kam.“

Unter dieser Erzählung hatten Amalie und Marie die Pforte des alten Schlosses erreicht.

Achtzehntes Kapitel.

Wie edle Menschen das Unrecht vergüten.

Der Graf, die Gräfin und die übrigen Herrschaften waren indessen in dem großen Saale des Schlosses, der nach dem Geschmacke des Altertums sehr prächtig ausgeziert war, versammelt. Alle Wände des Saales waren nach altdeutscher Kunst und Art mit Tapeten belleidet, auf denen ganze Jagden mit Jägern, Pferden und Hunden, Hirschen und Wildschweinen sehr künstlich eingewirkt waren.

Die Farben sahen, ungeachtet ihres Alters, noch sehr frisch und lebhaft aus, und wer nur, besonders bei Nacht, wenn die herabhängenden kristallinen Leuchter mit ihren vielen Kerzen brannten, hinein trat, glaubte in einen Wald zu kommen.

Der würdige Pfarrer war längst in dem Saale angelangt, und die ganze Gesellschaft hatte seine Erzählung von Jakob und Marie mit der größten Theilnahme angehört. Er hatte die Geschichte des frommen Greises so herzlich und rührend erzählt, hatte von der edlen Denkart und dem ganzen Betragen des guten Mannes während seines Aufenthaltes auf dem Tannenhofe ein so rührendes,